

gesehen davon, dass sie an Fuldaer Annalen anknüpfen, dass der Autor Meginhard in Fulda erzogen war, haben sie mit Fulda nichts zu schaffen: sie sind in Mainz verfasst, und die spärlichen Erwähnungen Fuldas verschwinden in der Reichsgeschichte¹. Aus Fulda selbst kannten wir, seit Rudolf 863 oder 865 die Feder niedergelegt hatte, kein Erzeugnis der Historiographie². Doch weiss man längst, dass um die Wende des 9. Jh. dort weit mehr geschrieben wurde, als auf uns gekommen ist. Ich erinnere namentlich an die grosse, durch Marianus Scotus, die Hersfelder und andere Annalen durchscheinende 'Fulder Compilation des ausgehenden 9. oder des 10. Jh. mit annalistischer Fortsetzung, Klosterannalen, in denen, wie es bei diesen Jahrbüchern der Fall zu sein pflegt, einzelne geschichtliche Nachrichten mit Begebenheiten aus der Hausgeschichte verbunden waren'³. Auf eine reichere, denn die uns vorliegende Fassung der sogenannten Fuldaer Annalen — bereichert um specifisch Fuldaer Nachrichten — schloss Scheffer-Boichorst⁴ aus einzelnen Stellen der Iburger Annalen und des Annalista Saxo⁵; vielleicht ist da richtiger mit Dümmler⁶ an ein selbständiges Fuldaer Werk zu denken⁷. Endlich 912 beginnen, wenn wir F. Kurze⁸ glauben dürfen, wieder knappe Fuldaer Jahrbücher, deren Trümmer beim Fortsetzer des Regino hervortreten. In diese Reihe, war wohl Scheffer-Boichorsts Meinung, gehöre unser Werk — ein neuer Beweis für die rege litterarische Thätigkeit der Schüler Hrabans⁹.

Wie aber war das Werk beschaffen? War es eine selbständige Quelle? Vielleicht nur Fuldaer Randnotizen zu einem Exemplar der Reichsannalen? Der enge Zu-

1) A. Rethfeld, Ueber den Ursprung des zweiten, dritten und vierten Theiles der sogenannten Fuldischen Annalen (Diss. Halle 1886) S. 29. 30 ff. 2) Erst aus der ersten Hälfte des folgenden Jahrhunderts stammt ein etwas ausgeführter Catalogus abbatum Fuldensium a. 744—916, MG. SS. XIII, 272. Vgl. Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen I⁶, 240. 3) Wattenbach a. a. O. 241. Vgl. J. R. Dieterich, Die Geschichtsquellen des Klosters Reichenau S. 173 ff.; Kurze, N. A. XXIV, 430 ff. 4) Annales Patherbrunnenses S. 44. 5) Ann. 840. 869. 891. Vgl. auch schon 816. 818. 821. 824. 825. 6) Gesch. des ostfr. Reiches I², 176 N. 3, nach Brower, Antt. Fuldens. 277. 7) Eine bis 911 sich erstreckende Hs. der sog. Fuldaer Annalen besass Adam von Bremen (MG. SS. VII, 303: 'hactenus Francorum tendit hystoria'); da er aber aus dem letzten Theile nichts mehr anführt, vgl. Kurze, N. A. XVII, 106, Wattenbach I⁶, 229, so müssen wir dahingestellt sein lassen, ob diese Partie dem Kloster Fulda nicht ebenso fremd war, wie die vorhergehenden. 8) N. A. XV, 330. 9) Vgl. Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands II², 658 ff. III, 283.